

WERKSCHAU



© Bärbel Freund

Thomas Mauch, Kameramann und Filmemacher Filme von 1963 bis 2014

**2. bis 8. Februar 2017
Kino Arsenal**

Die Deutsche Kinemathek stellt im Februar in einer siebentägigen Werkschau den Kameramann und Filmemacher Thomas Mauch in den Mittelpunkt. In neun Programmen werden 16 Filme aus fünf Jahrzehnten Schaffenszeit gezeigt, die er sowohl als Kameramann wie auch als Regisseur verantwortete, darunter Experimental-, Spiel- und Dokumentarfilme, viele davon aus dem Filmarchiv der Deutschen Kinemathek. Die Vorführungen werden begleitet von Gesprächen mit Thomas Mauch und weiteren Gästen.

Thomas Mauchs Kameraarbeit hat die Ästhetik und den Erfolg des Neuen Deutschen Films wesentlich mitgeprägt. In den letzten 50 Jahren arbeitete er mit so unterschiedlichen wie außergewöhnlichen Regisseuren wie z.B. Werner Herzog, Werner Schroeter, Alexander Kluge und Edgar Reitz. Nicht zuletzt führte er auch die Kamera für eine Generation von Filmemacherinnen, die in den 1970er- und 80er-Jahren eine neuartige und ganz eigene Perspektive aufs Leben filmisch umsetzten, so u.a. für Helma Sanders-Brahms' *UNTER DEM PFLASTER IST DER STRAND* (BRD 1975) oder für Ula Stöckls *HABEN SIE ABITUR?* (BRD 1967). Viele der von Mauch fotografierten Filme gewannen internationale Preise. Er selbst erhielt den Bundesfilmpreis in der Kategorie Beste Kamera / Bildgestaltung für *AGUIRRE, DER ZORN GOTTES* (BRD 1972, Werner Herzog), *NEAPOLITANISCHE GESCHWISTER* (BRD/I 1978, Werner Schroeter) und *WALLERS LETZTER GANG* (BRD 1988, Christian Wagner). Die Werkschau bietet einen Ausschnitt aus dem umfangreichen Œuvre Mauchs und damit die Gelegenheit, einige Meilensteine des Kinos der Bundesrepublik Deutschland wieder zu entdecken.

Programm auf Seite 2

Berlin, 19. Januar 2017

Deutsche Kinemathek
Museum für Film und
Fernsehen
Potsdamer Str. 2
10785 Berlin

www.
deutsche-kinemathek.de

Pressestelle
hbzapke@
deutsche-kinemathek.de
T +49 (0)30 300 903-820

Die Deutsche Kinemathek
wird gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

**Werkschau Thomas Mauch, Kameramann und Filmemacher. Filme von 1963 – 2014
2. bis 8. Februar 2017, Kino Arsenal**

Eröffnung: Do, 2.2. Arsenal 1, 19.30 Uhr

GESCHWINDIGKEIT. KINO EINS Edgar Reitz | BRD 1963 | 35mm | OV | 13 Min.

Experimentalfilm über Geschwindigkeit als das Leben bestimmenden Faktor. Sich beschleunigende Kamerafahrten wechseln sich mit verlangsamtten Impressionen ab.

DIE ACHSE Thomas Mauch | BRD 1984 | 35mm | OV | 32 Min.

Der satirische Kurzfilm ist eine Reflexion über die Bedeutung der Kameraachse und über Kameraführung als eine Frage des politischen Standpunkts. Die Collage von Archivmaterial und Spielszenen macht die Absurdität von Goebbels' Anweisung deutlich, nach der deutsche Truppenbewegungen nur von links nach rechts zu filmen waren.

TOD EINES VATERS Thomas Mauch | BRD 1978 | Digibeta | OV | 47 Min.

Regiearbeit von Thomas Mauch: Ein erwachsener Sohn kehrt zu Weihnachten in sein Elternhaus zurück. Der kürzlich verstorbene Vater ist omnipräsent, die Mutter (gespielt von Marianne Hoppe) lässt dem Sohn kaum Luft zum Atmen.

Zu Gast: Thomas Mauch, Moderation: Martin Koerber

Fr, 3.2. Arsenal 1, 19 Uhr

PALERMO ODER WOLFSBURG Werner Schroeter | BRD / Schweiz 1980 | 35mm | OmU | 180 Min.

Der 18-jährige Nicola verlässt wie viele seiner Landsleute seine Heimat Sizilien, um bei VW in Wolfsburg zu arbeiten. In der kalten Fremde findet er sich nicht zurecht, er versteht das Verhalten der Einheimischen nicht und bringt eines Tages im Verlauf eines Streits zwei Jugendliche um. Im Prozess treffen Vorurteile der deutschen Wohlstandsbürger auf die Mentalität der italienischen Gastarbeiter. Die Gerichtsverhandlung, die Nicola wie abwesend über sich ergehen lässt, nimmt surreale Züge an: groteske Szenen, Erinnerungsbilder und parabelhafte Visionen fügen sich zu einem Sinnbild des Heimatverlustes.

Zu Gast: Thomas Mauch, Karl Heil

Sa, 4.2. Arsenal 1, 18.30 Uhr

AGUIRRE, DER ZORN GOTTES Werner Herzog | BRD 1972 | 35mm | OmenglUT | 93 Min.

Lope de Aguirre (Klaus Kinski), ein spanischer Conquistador des 16. Jahrhunderts, sagt sich während einer Expedition durch das Amazonasgebiet von der spanischen Krone los und will seinen eigenen Staat gründen. Seinem Größenwahn fallen immer mehr Menschen zum Opfer, Halluzination und Wirklichkeit vermischen sich. Ein dokumentarisch anmutender Abenteuerfilm über eine monströse Führerfigur, über Imperialismus und Wahnsinn.

Zu Gast: Thomas Mauch

Sa, 4.2. Arsenal 1, 20.30 Uhr

STROSZEK Werner Herzog | BRD 1977 | 35mm | OV | 108 Min.

Der als Straßensänger in Berlin lebende Bruno S. wird in Werner Herzogs Film zur Symbolfigur für ein gesellschaftlich bedingtes Außenseiterdasein. Sein Versuch, gemeinsam mit seinem Nachbarn und seiner Freundin, der Prostituierten Eva (Eva Mattes), in Amerika das Glück zu finden, endet im Fiasko. Der Traum vom ‚Land der unbegrenzten Möglichkeiten‘ erweist sich als Illusion, die drei erleben erneut Zwänge und Abhängigkeiten.

HOW MUCH WOOD WOULD A WOODCHUCK CHUCK

Werner Herzog | BRD 1976 | DCP | OV | 44 Min.

Dokumentarfilm über eine Viehversteigerung samt Schnellsprechwettbewerb in New Holland, Pennsylvania. Die hektisch-rhythmische Sprache der Versteigerer steht in Kontrast zum altertümlichen Dialekt einer deutschstämmigen Sekte, die dort ansässig ist. Einer der Auktionatoren spielt auch in Herzogs Film STROSZEK eine Rolle.

Zu Gast: Thomas Mauch

So, 5.2. Arsenal 1, 18.00 Uhr

UNTER DEM PFLASTER IST DER STRAND Helma Sanders-Brahms | BRD 1975 | DCP | OV | 103 Min.

Halbdokumentarische und -autobiografische Liebesgeschichte zweier Schauspieler in Berlin, die nach dem Abklingen der 1968er-Bewegung auf der Suche nach Sinn für Arbeit und Leben sind. Grischa engagiert sich zunehmend in der Frauenbewegung, interviewt Arbeiterinnen und formuliert neue Ansprüche. Heinrich zieht sich frustriert zurück, fängt an zu trinken. Der Versuch der beiden, eine gleichberechtigte Beziehung aufzubauen, scheitert. Ohne Drehbuch, streckenweise frei improvisiert und am Stück gedreht, ist der Film ein sensibles und authentisches Porträt eines Paares in der Krise.

Zu Gast: Thomas Mauch, Toby Ashraf

So, 5.2. Arsenal 1, 20.30 Uhr

DIE BERÜHRTE Helma Sanders-Brahms | BRD 1981 | DCP | OV 108 Min.

Nach den Tagebuchaufzeichnungen einer jungen schizophrenen Frau erzählt Helma Sanders-Brahms die Leidensgeschichte der Veronika Christoph, Tochter aus gutem Hause, die die Kälte in ihrer Familie und der Gesellschaft zu überwinden versucht. Auf ihrer Suche nach Christus begegnet sie männlichen Randexistenzen, denen sie sich körperlich bis zur Selbsterstörung hingibt. Dem „Versuch, den Wahnsinn von innen zu filmen“, so Helma Sanders-Brahms, begegnet die Kamera distanziert-beobachtend. Der Film erregte nach seiner Premiere beim Filmfestival von Cannes vor allem wegen einer blutigen Sexszene Aufsehen und blieb sehr umstritten.

Zu Gast: Thomas Mauch, Erika Richter

Mo, 6.2. Arsenal 1, 19.30 Uhr

FRAU BLACKBURN, GEB. 5. JAN. 1872, WIRD GEFILMT Alexander Kluge | BRD 1967 | 35mm | OV | 13 Min.

Der Regisseur filmt seine Großmutter bei ihren alltäglichen Verrichtungen in ihrer Wohnung. Das dokumentarische Porträt wird unversehens zu einer fiktionalen Farce, mit einem zwielichtigen ehemaligen RAF-Flieger, der Frau Blackburn ein paar Erbstücke entwendet.

BESITZBÜRGERIN, JAHRGANG 1908 Regie: Alexander Kluge | BRD 1973 | 16mm | OV | 11 Min.

Angelehnt an das Porträt seiner Großmutter filmt Alexander Kluge hier seine Mutter bei der Beaufsichtigung von Renovierungsarbeiten in ihrer weitläufigen Wohnung. Wie in FRAU BLACKBURN, GEB. 5. JAN. 1872, WIRD GEFILMT vertraut sie Porzellan und anderes Gut einem zwielichtigen Herrn Guhl an, um mit dem Erlös auf Reisen zu gehen. Das Porträt wird zu einem Dokument des schnellen Wiederaufbaus nach der NS-Zeit und der Anhäufung von Gütern in den Jahren des Wirtschaftswunders.

GELEGENHEITSARBEIT EINER SKLAVIN Alexander Kluge | BRD 1973 | DCP | OV | 89 Min.
Sieben Jahre nach ABSCHIED VON GESTERN holte der Filmemacher seine Schwester

Alexandra Kluge erneut vor die Kamera, um sie im beispielhaften, energiegeladenen Kampf gegen gesellschaftliche Widersprüche zu zeigen: Als Roswitha Bronski ernährt sie die fünfköpfige Familie mit einer illegalen Abtreibungspraxis. Nachdem sie angezeigt wird, muss ihr Mann den Lebensunterhalt verdienen, während sie beginnt, sich politisch zu engagieren. Die Geschichte vom Scheitern der emanzipatorischen Bemühungen ist durchsetzt von Zwischentiteln und Filmzitatzen, die – zum Teil improvisierten – Szenen sind diskontinuierlich montiert, so dass die Erzählung gleichzeitig kommentiert und reflektiert wird.

Zu Gast: Thomas Mauch

Di, 7.2. Arsenal 2, 20.00 Uhr

HABEN SIE ABITUR? Ula Stöckl | BRD 1967 | 35mm | OV | 17 Min.

Ula Stöckl porträtiert mit ihrem an der Hochschule für Gestaltung in Ulm entstandenen Dokumentarfilm Teilnehmer/-innen des Abiturs am dortigen Abendgymnasium und geht deren Beweggründen für diese Bildungsentscheidung nach.

NICHT NICHTS OHNE DICH Pia Frankenberg | BRD 1985 | 35mm | OV | 88 Min.

Im Mittelpunkt steht eine junge Filmemacherin, die in der bundesrepublikanischen Wohlstandsgesellschaft nach Herausforderungen sucht, um gegen die selbst diagnostizierte Oberflächlichkeit ihrer Lebensweise anzugehen. Trotz der Auseinandersetzungen mit ihrer portugiesischen Mitbewohnerin wie auch mit den ambitionierten Interviewfragen einer Journalistin gelingt es ihr nicht, zu existenziellen Einsichten zu kommen. Auch ihre Beziehung zu Alfred entwickelt sich nicht weiter. Pia Frankenburgs satirische Zustandsbeschreibung wurde beim Max-Ophüls-Festival als bester Erstlingsfilm ausgezeichnet.

Zu Gast: Thomas Mauch, Pia Frankenberg

Mi, 8.2. Arsenal 2, 19:30 Uhr:

LOS ENEMIGOS DEL DOLOR Arauco Hernández Holz | Uruguay / Brasilien 2014 | DCP | OmenglUT | 80 Min.

Absurde Odyssee eines deutschen Schauspielers, der in Montevideo auf der Suche nach seiner Frau ist. Er gerät in eine Art Unterwelt, in der sich der depressive Pedro und der unerschütterliche Nelson zu ihm gesellen. Vereint durch ihr Seelenleid, machen die drei sich in einer menschenleeren Stadt gemeinsam auf den Weg.

DAS EINZELNE BILD IST GAR NICHTS – EIN PORTRÄT DES KAMERAMANNS THOMAS

MAUCH Anja Lupfer, Melanie Liebheit | D 2005 | Bluray | OV | 39 Min.

Das Porträt der beiden HFF-Absolventinnen gibt Einblick in Thomas Mauchs Arbeitsweise.

Zu Gast: Thomas Mauch

Eine Veranstaltung der Deutschen Kinemathek

Ort/Tickets: Kino Arsenal im Filmhaus am Potsdamer Platz, Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin, Tel. 030 26955-100 oder ticket@arsenal-berlin.de, Eintritt: 7,50 Euro

Kontakt Filmverleih: Anke Hahn, ahahn@deutsche-kinemathek.de

Pressefotos [hier](#)